

Entwicklung von Herbizidstrategien in Doldenblütlern

Im Schweizer Karottenanbau war der Wirkstoff Linuron bisher der wichtigste Baustein bei der chemischen Unkrautkontrolle. Da linuronhaltige Produkte nicht mehr lange eingesetzt werden dürfen, wurden nun Alternativen getestet.

Jürgen Krauss (Agroscope), Lutz Collet (Grangeneuve), Martina Keller (Agroscope)

Linuron war bisher der bedeutendste Wirkstoff für die Unkrautbekämpfung in Doldenblütlern. Der Wirkstoff ist aber aufgrund seiner Einstufung im Bereich Anwenderschutz und Ökotoxizität kritisch zu sehen. Die Bewilligungen der meisten linuronhaltigen Produkte sind bereits am 31.07.15 ausgelaufen. Diese dürfen noch bis am 31.07.17 aufgebraucht werden. Einige wenige Linuronprodukte waren noch bis zum 30.04.16 zugelassen und dürfen noch bis am 30.04.18 eingesetzt werden. Die Anforderungen für die (Neu-) Zulassung von Pflanzenschutzmitteln sind hoch. Es ist daher davon auszugehen, dass der Wirkstoff Linuron ab 2018 nicht mehr zur Verfügung stehen wird.

Aufbauend auf Erfahrungen aus dem Ausland hat Agroscope 2013 proaktiv mit Versuchen zum Ersatz von Linuron in Doldenblütlern begonnen. Seitdem wurden 38 Versuche auf verschiedenen, für den Schweizer Gemüsebau typischen Standorten durchgeführt.

Entwarnung für Karotten

In Karotten sind im Voraufbau Metric (Clomazone und Metribuzin), Dancor 70 WG (Metribuzin), Centium 36 CS (Clomazone), Bandur und Chanon (Aclonifen) sowie pendimethalinhaltige Produkte zugelassen. Mit diesen sind verschiedene Voraufbaustrategien möglich, die in den Versuchen eine gleichwertige, teilweise sogar eine bessere Voraufbauwirkung als Linuron aufwiesen. Auf sehr leichten Sandböden oder schlecht abgesetzten Saatbeeten ist bei diesen Wirkstoffen jedoch mehr Vorsicht geboten als bei Linuron. Für die Nachaufbaubehandlung stehen Aclonifen und Metribuzin zur Verfügung. Aclonifen



Karottenversuch im Seeland auf organischem Boden.

zvg

kann im Nachaufbau allerdings nur im 3-Blatt-Stadium und Metribuzin bis zum 6-Blatt-Stadium der Karotten eingesetzt werden. Für eine optimale Wirkung muss darauf geachtet werden, dass der Bestand noch offen ist und sich das Unkraut maximal im 4-Blatt-Stadium befindet. Die Mischung und Aufwandmengen der beiden Wirkstoffe sind an das Kulturstadium, die Unkrautgrösse und die Witterung anzupassen (siehe weitere Infos).

Silberstreifen am Horizont für Fenchel

In gepflanztem Fenchel konnten in den Versuchen geeignete Strategien bestimmt werden. Diesen Herbst wurde Centium 36 CS mit 0.25 l/ha unmittelbar nach der Pflanzung zugelassen. Centium 36 CS ist eine wichtige Komponente für eine wirksame und verträgliche Unkrautbekämpfung in Fenchel. Weitere Abklärungen laufen im Rahmen des Lückenindikationsprojekts. Es zeichnet sich ab, dass künftige Strategien eine gewisse Restverunkrautung zur Ernte aufweisen werden. In solchen Fällen muss unmittelbar nach der Ernte gemulcht werden, um ein Absamen zu verhindern.

Knacknuss Sellerie

In Sellerie zeichnen sich nach einem Screening von Wirkstoffen und Produkten Ansätze für wirksame Herbizidstrategien ab. In den nächsten Jahren müssen noch

weitere Versuche hinsichtlich Wirkungssicherheit, Verträglichkeit und Rückstände durchgeführt werden. Nach heutiger Einschätzung wird die Zeit bis zum Anwendungsende von Linuron nicht ausreichen, um den Anbauern eine geeignete Alternative zur Verfügung zu stellen. ■

WEITERE INFOS:

<http://kurzlink.de/HzfAAEpJa>
(Webcode: 35484)

Fazit

Ein Karottenanbau in der Schweiz ist auch ohne Linuron möglich. Für Fenchel liegen bereits Lösungsansätze für Herbizidstrategien ohne Linuron vor. Weitere Abklärungen laufen im Rahmen des Lückenindikationsprojekts. In Sellerie und verschiedenen Kräutern wird vermutlich für eine gewisse Zeit das Unkraut zusätzlich mechanisch bekämpft werden müssen, bis auch in diesen Kulturen wieder wirksame Herbizidstrategien zur Verfügung stehen. Agroscope setzt sich dafür ein, dass auch für die restlichen Kulturen aus der Familie der Doldenblütlern möglichst rasch Lösungen gefunden werden.